



EULER HERMES EXPORT FORECAST

Mai 2021

A company of **Allianz** 

 EULER HERMES

EXPORT FORECAST KLETTERT AUF REKORDHOCH

Der Export Forecast steht auf 3.13 Punkten – mehr als zwei Punkte über dem vor drei Monaten gemeldeten Wert von 0.78 Punkten. Auch wenn Sonderfaktoren für diesen Exploit mitverantwortlich sind, ist in diesem Jahr mit einem starken Anstieg der Schweizer Exporte zu rechnen. Während COVID-19 in gewissen Dienstleistungs-Branchen weiterhin ein grosses Problem darstellt, profitiert der Warenverkehr von der intakten Kaufkraft und vom Nachholbedarf der Privathaushalte und Unternehmen.

Mit 3.13 Punkten liegt der Export Forecast im ersten Quartal 2021 nicht nur über der Null-Punkte-Grenze, welche den langjährigen mittleren Wachstumskurs der Schweizer Exportindustrie anzeigt. Er steigt innert drei Monaten um mehr als zwei Punkte auf ein neues Rekordhoch. Dieser fulminante Anstieg ist statistisch auf das sehr tiefe Ausgangsniveau der Vorjahresmonate zurückzuführen. Hinzu kommt, dass sich die Konjunktur in einigen Regionen – darunter China und USA – seit einigen Monaten überaus dynamisch entwickelt.

Nach einem aus wirtschaftlicher Sicht mauen Start ins Jahr 2021 ist dank erster Lockerungen der Corona-Restriktionen nach Ostern der Startschuss für die Auferstehung des privaten Konsums gefallen. In der zweiten Jahreshälfte sollte die Konjunktur angesichts zuletzt rückläufiger Neuinfektionen sowie guter Fortschritte bei den Impfungen den Turbogang einschalten.

Euler Hermes rechnet mit einem beispiellosen Konsum-Boom, der durch die aufgestaute Nachfrage und die abnehmende wirtschaftliche Unsicherheit angefeuert wird. Erwartet wird im laufenden Jahr eine Zunahme des Welthandelsvolumen von +7.9% und für 2022 ein Wachstum von +6% (2020: –8.1%). Die Schweizer Wirtschaft dürfte 2021 insgesamt +3.6% und 2022 +3.0% wachsen (2020: –2.9%). Damit wird die Wirtschaftsleistung voraussichtlich bereits im Spätsommer 2021 ihr Vorkrisenniveau erreichen.

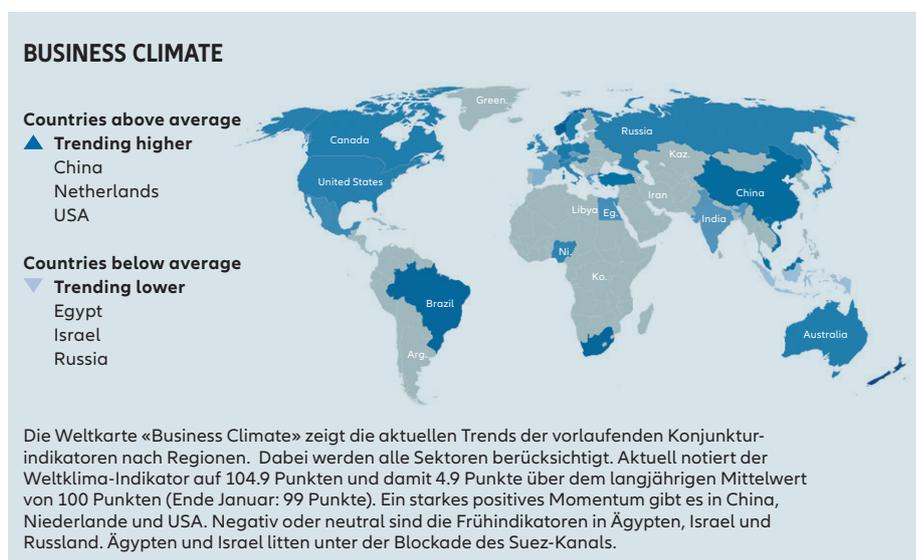
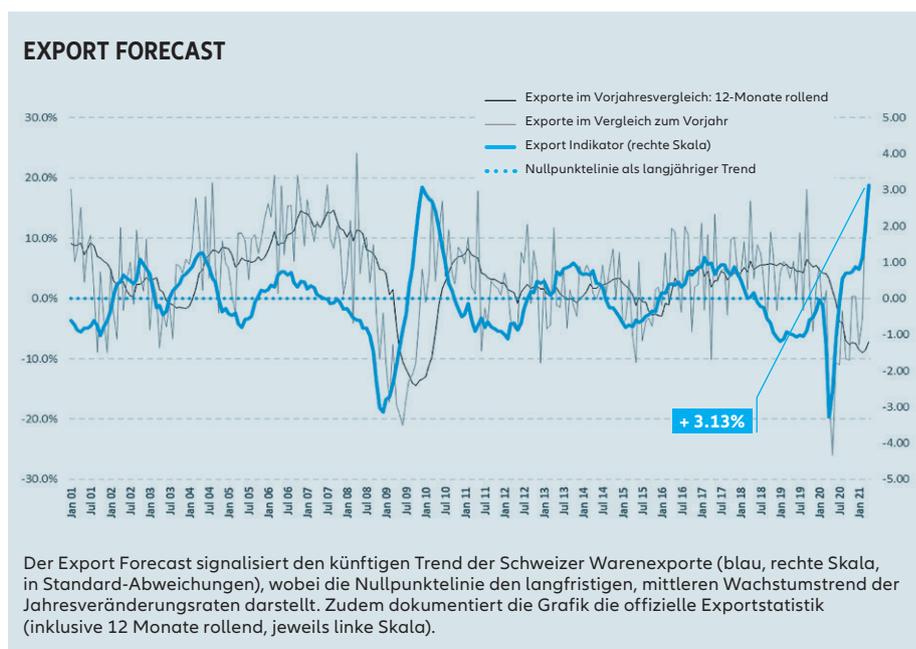
DIE NACHFRAGE IST DERART GROSS, DASS IN TEILBEREICHEN ERHEBLICHE LIEFERVERZÖGERUNGEN ENTSTEHEN.

Aufgrund des seit Ostern beobachtbaren synchronen Aufschwungs in allen Weltregionen ist die Nachfrage derart gross, dass sich Lieferkettenspannungen wie erhebliche Lieferverzögerungen und Engpässe bei Vorprodukten auf kurze Sicht noch verschärfen könnten. Gravierend sind diese Engpässe in der Halbleiterindustrie, wovon nicht nur die IT-Industrie, sondern beispielsweise auch die Automobilbranche betroffen ist. Die Folge sind steigende Preise, wie sie insbesondere auf dem Rohstoffmarkt weit verbreitet sind, allen voran bei Industriemetallen und Energieträgern. Einzig Edelmetalle wie Gold und Silber sowie der Getränke-Sektor wurden vom Preisanstieg nicht erfasst. Die Flaute in der Getränkebranche steht im direkten Zusammenhang mit COVID-19: Es fehlt die Nachfrage aus der Gastronomie.

Die anziehende Industrie-Konjunktur katalysiert den Schweizer Einkaufsmanager-Index (PMI) auf den Rekordwert von 69.5. Sehr hohe Werte gab es gemäss der Umfrage von procure.ch sowohl bei Auftragsbestand, Einkaufsmenge, Einkaufspreisen und Lieferfristen. Die Nachfrage nach Gütern dürfte gemäss procure.ch derzeit generell überdurchschnittlich stark sein, weil die Haushalte in ihren Konsummöglichkeiten insbesondere bei Dienstleistungen wie Events und Reisen durch Lockdown-Massnahmen eingeschränkt sind. Trotz

Knappheit würden Unternehmen allerdings nur vorsichtig neue Mitarbeitende einstellen. Auch der nach Exportanteilen gewichtete ausländische Länder-PMI ist nach oben geklettert. Er verpasst mit 59.3 Punkten nur knapp den Rekordstand von Februar 2011.

Stefan Ruf, CEO Euler Hermes Schweiz, kommentiert: «Die Schweizer Exportwirtschaft profitiert vom weltweiten Aufschwung in der Industrie. Der Kupferpreis hat sich innert Jahresfrist verdoppelt. Die Frachtpreise für den Containertransport erreichen abermals neue Rekordwerte. Lieferengpässe,



MERCHANDISE EXPORTS (YOY)

Last official release

1	China	69.4%
2	Norway	33.5%
3	Hong Kong	33.1%
4	Australia	28.3%
5	South Africa	28.2%
6	Peru	27.4%
7	Slovakia	26.6%
8	Chile	26.5%
9	Vietnam	24.7%
10	Taiwan	23.5%
11	Malaysia	22.4%
12	India	21.6%
13	France	20.0%
14	Czech Republic	19.9%
15	World	16.8%
16	Indonesia	16.8%
17	Canada	16.1%
18	Argentina	15.0%
19	Philippines	14.4%
20	Brazil	14.2%
21	Finland	13.6%
22	Sweden	12.7%
23	South Korea	11.9%
24	Germany	11.6%
25	Japan	11.4%
26	Singapore	10.8%
27	Poland	10.0%
28	Italy	8.1%
29	Hungary	7.9%
30	Greece	7.7%
31	Netherlands	7.5%
32	Ireland	7.2%
33	Switzerland	6.6%
34	Romania	6.3%
35	Croatia	6.2%
36	Austria	6.0%
37	New Zealand	5.9%
38	Portugal	5.6%
39	Mexico	4.5%
40	Ukraine	3.8%
41	Denmark	3.1%
42	Colombia	3.0%
43	Spain	2.6%
44	United States	2.1%
45	Thailand	1.8%
46	Russian Federation	-5.6%
47	Saudi Arabia	-9.6%
48	United Kingdom	-14.2%
49	Malta	-19.4%
50	Cyprus	-19.5%

Die Tabelle zeigt die jährlichen Veränderungs-raten der Warenexporte nach verschiedenen Ländern der letzten verfügbaren offiziellen Daten (Januar, Februar und März 2021). Die Daten sind saison- und arbeitstagbereinigt; in nominalen USD).

wie sie seit Anfang Jahr an den grossen Frachthäfen Realität sind, sind in diesem Jahr nicht auf COVID-19-Restriktionen, sondern auf die hohe Nachfrage zurückzuführen. Hinzu kam die Blockade im Suez-Kanal und jetzt sorgt man sich über die Halbleiter-Knappheit. Diese Kräfte könnten

SCHWEIZER EXPORTE ÜBERTREFFEN VOR-CORONA-NIVEAU

Nachdem die Exporte im Jahr 2020 um 7.1% und die Importe um 11.2% gefallen waren, befindet sich der Schweizer Aussenhandel auf Erholungskurs. Im ersten Quartal 2021 wurde 4.8% mehr exportiert als im vierten Quartal 2020 (saisonbereinigte Werte). Dank diesem dritten Quartalsplus in Folge überschritten die Exporte wieder das Niveau vor Ausbruch der Corona-Pandemie. Die Importe stiegen gegenüber dem Schlussquartal 2020 um 1.7% und liegen damit noch 7.4% unter dem Stand des vierten Quartals 2019. Die Handelsbilanz schloss mit einem Überschuss von 11.3 Milliarden Franken. Die realen, inflationsbereinigten Veränderungen unterscheiden sich diesmal kaum von den nominalen Werten.

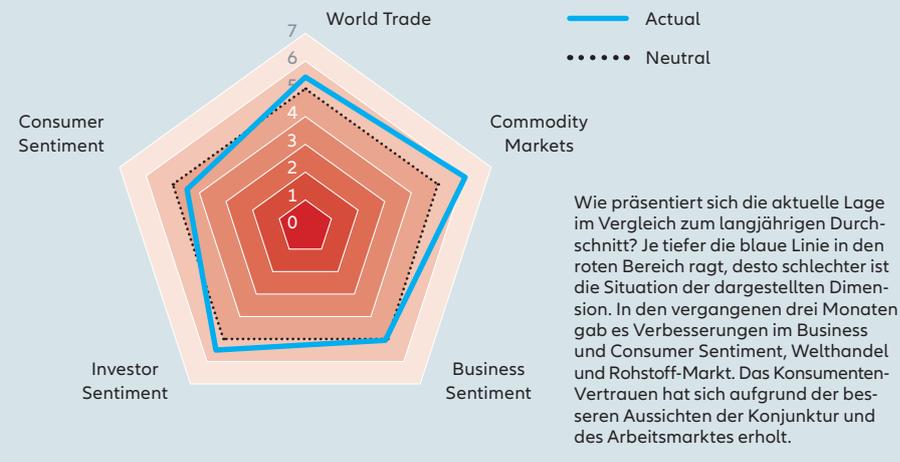
Mehr als die Hälfte der Zunahme entfiel gemäss der Eidgenössischen Zollverwaltung auf chemisch-pharmazeutische Produkte (CHF +1.4 Mia.). Das höchste Wachstum gab es bei den Medikamenten (CHF +1.2 Mia.). Ebenfalls zugenommen haben die Exporte von Maschinen und Elektronik sowie Metallen. Auch Uhren-

den Boom etwas abdämpfen. Neben den Inflationsrisiken bleibt COVID-19 im Fokus oder genauer: der Wettkampf zwischen den Impfkampagnen und der Wirkung der Impfstoffe einerseits und neuer COVID-19-Varianten andererseits.»

exporte nähern sich mit einer Steigerung von 4.0% (CHF +5.3 Mia.) wieder den Quartalsumsätzen der Branche in den starken Jahren 2018/19.

Im ersten Quartal 2021 exportierte die Schweiz in alle bedeutenden Wirtschaftsräume wertmässig mehr, wobei die Aus-fuhren nach Nordamerika besonders ausgeprägt zulegten (+18.5%). Chemie-Pharma spielen hier eine wichtige Rolle, was ein Indiz für die Impfstoff-Exporte von Lonza an Moderna ist. Der Absatz in den USA lag nahe am Höchststand des ersten Quartals 2020. Nach Europa gingen 4.6% mehr Güter. Mit CHF 32.6 Mia. lagen die Exporte gemäss den offiziellen Zahlen über dem Stand vor Corona-Ausbruch. Dabei nahmen die Lieferungen nach Frankreich und Spanien binnen Quartalsfrist um je ein Zehntel und jene nach Deutschland um 7.5% zu. Die Verkäufe nach Asien erhöhten sich um 2.6%. Besonders deutlich stiegen die Lieferungen nach China (+9.4%). China weist mit CHF 4.3 Mia. einen neuen Rekordwert aus.

TREND: GLOBAL ASSESSMENT



REAL GDP FORECAST 2021 (% YOY)

	WTO	World Bank	OECD	IMF	Average
World	5.1	4.0	5.6	6.0	5.2
Advanced Economies		3.3		5.1	4.2
United States of America	5.9	3.5	6.5	6.4	5.6
Euro Area	3.7	3.6	3.9	4.4	3.9
Emerging Markets		5.0		6.7	5.9
East Asia and Pacific	6.1	7.4		4.9	6.1
China		7.9	7.8	8.4	8.0
Latin America	3.8	3.7		4.6	4.0
North Africa & Middle East		2.1		3.7	2.9
Sub-Sahara Africa	2.6	2.7		3.4	2.9
Switzerland				3.5	
World Trade Volume	8.0			8.4	

Dies sind die Schätzungen der internationalen Organisationen zum realen, d.h. teuerungsbereinigten, Bruttoinlandsprodukt verschiedener Weltregionen für das Jahr 2021. Die WTO rechnet nach einem Rückgang des Welthandelsvolumen von 9.2% im 2020 im laufenden Jahr mit einem Wachstum von 8.0%.

ÜBER EULER HERMES EXPORT FORECAST

Der Euler Hermes Export Forecast beachtet eine Vielzahl von Daten, die im Kontext der Schweizer Exportindustrie relevant sind. Dabei werden Frühindikatoren der Industrie, des Transports, der Finanz- und Rohstoffmärkte sowie neue Sentiment-Indikatoren berücksichtigt. Rund 100 Komponenten fließen in ein dynamisches, prädiktives Modell, in dem Datenreihen mit einem stärkeren Vorlauf höher gewichtet werden. Der Euler Hermes Export Forecast hat gegenüber den tatsächlichen Ausfuhren der Schweizer Exportindustrie einen Vorlauf von bis zu sechs Monaten.

EULER HERMES SCHWEIZ

Euler Hermes ist weltweiter Marktführer im Kreditversicherungsbereich und anerkannter Spezialist in den Bereichen Kautions-, Garantien sowie Vertrauensschadenversicherung inkl. Cybercrime. Das Unternehmen verfügt über mehr als 100 Jahre Erfahrung und bietet seinen Business-to-Business-Kunden Finanzdienstleistungen an, um sie im Liquiditäts- und Forderungsmanagement zu unterstützen. Über das unternehmenseigene Monitoring System verfolgt und analysiert Euler Hermes täglich die Insolvenzentwicklung kleiner, mittlerer und multinationaler Unternehmen. Insgesamt umfassen die Expertenanalysen Märkte, auf die 92% des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) entfallen. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Paris ist in 50 Ländern vertreten und beschäftigt mehr als 5800 Mitarbeiter. Euler Hermes ist eine Tochtergesellschaft der Allianz und wird von Standard & Poor's mit einem Rating von AA bewertet. 2020 versicherte Euler Hermes weltweit Geschäftstransaktionen im Wert von EUR 824 Milliarden. Euler Hermes Schweiz beschäftigt rund 50 Mitarbeitende an ihrem Hauptsitz in Wallisellen und den weiteren Standorten in Lausanne und Lugano.

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Die hierin enthaltenen Aussagen können Aussichten, Aussagen über zukünftige Erwartungen und andere zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten, die auf den gegenwärtigen Ansichten und Annahmen des Managements beruhen und bekannte und unbekannt Risiken und Unsicherheiten beinhalten. Tatsächliche Ergebnisse, Leistungen oder Ereignisse können wesentlich von denjenigen abweichen, die in solchen zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthalten sind. Solche Abweichungen können ohne Einschränkung entstehen durch (i) Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Wettbewerbssituation, insbesondere in den Kerngeschäftsfeldern und Kernmärkten des Allianz Konzerns, (ii) die Entwicklung der Finanzmärkte (insbesondere Marktvolatilität, Liquiditäts- und Kreditereignisse), (iii) Häufigkeit und Schwere von versicherten Schadensfällen, auch aus Naturkatastrophen, und die Entwicklung der Schadenaufwendungen, (iv) Mortalitäts- und Morbiditätsraten und -trends, (v) Persistenzniveaus, (vi) insbesondere im Bankgeschäft, das Ausmass von Kreditausfällen, (vii) Zinsniveaus, (viii) Wechselkurse einschliesslich des EUR/USD-Wechselkurses, (ix) Änderungen von Gesetzen und Vorschriften, einschliesslich steuerlicher Vorschriften, (x) die Auswirkungen von Akquisitionen, einschliesslich damit zusammenhängender Integrationsfragen und Reorganisationsmassnahmen, und (xi) allgemeine Wettbewerbsfaktoren, jeweils auf lokaler, regionaler, nationaler und/oder globaler Basis. Viele dieser Faktoren können aufgrund terroristischer Aktivitäten und ihrer Folgen wahrscheinlicher oder ausgeprägter auftreten.

KEINE PFLICHT ZUR AKTUALISIERUNG

Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung, die hierin enthaltenen Informationen oder zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren, mit Ausnahme der gesetzlich vorgeschriebenen Informationen.

Bildnachweis: Julius Silver